

ab
08:15 Uhr **Anmeldung / Begrüßungskaffee**

09:15 Uhr **Musikalische Einstimmung**
Ensemble

Begrüßung & Einführung

Detlev Krause, Vorstand Eylarduswerk
Reinhard Pöhlker, Schulrektor Eylardus-Schule

09:30 Uhr **“Wenn die Wunde verheilt ist, schmerzt die Narbe” - frühkindliche Traumatisierungen und die Folgen**
Alexander Korittko
(Dipl.-Sozialarbeiter, Paar- und Familientherapeut, Ausbildungssupervisor/Lehrtherapeut, Hannover)

10:15 Uhr **Störungen des Sozialverhaltens einmal anders gesehen:
- Ein Klassifikationsmodell für den Alltag -**
Dr. med. Michael Meusers
(Leitender Arzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Herdecke)

11:00 Uhr **Kaffeepause**

11:30 Uhr **Musikstück**
Ensemble

11:40 Uhr **“Eric Harris ist immer noch Gott”**
Warum wir auch ein Jahrzehnt nach Columbine noch immer nicht die richtigen Fragen stellen.
“Warten auf den nächsten Amoklauf? - Prävention ist möglich”
Dr. phil. Frank J. Robertz
(Dipl.-Kriminologe und Dipl.-Sozialpädagoge, Institut für Gewaltprävention und angewandte Kriminologie, IgaK Berlin)

ca.
12:45 Uhr **Mittagessen im Stehcafe**
Büchertisch

14:00 Uhr **Workshops - 1. Durchgang**

15:00 Uhr **Workshopwechsel**
Angeboten werden kalte Getränke

15:30 Uhr **Workshops - 2. Durchgang**

16:30 Uhr **Abschluss mit Kaffee und Kuchen**

Wichtige Hinweise

Veranstaltungsort

Ev.-ref. Kirche und Gemeindehaus
Dorfstraße 20
48455 Bad Bentheim-Gildehaus

Tagungsgebühr

50,00 € (inkl. Mittagessen, Kuchen und aller Getränke).
Die Tagungsgebühr ist am Veranstaltungstag im Tagungsbüro vor Ort zu entrichten. Gleichzeitig erhalten Sie die Tagungsunterlagen sowie eine Teilnahmebescheinigung.

Anmeldung

Anmeldungen bitte bis zum 21.04.2010 unter www.eylarduswerk.de,
Benutzerkennung “Fachtag”, **Kennwort** “2010”.
Wählen Sie bitte mit der Anmeldung zwei Workshops aus.
Diese Veranstaltung wird mit 5 Fortbildungspunkten bei der Ärztekammer anerkannt.

Auskunft

Auskunft bei Rückfragen erteilt unser Sekretariat Frau Hackmann in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr unter der Telefonnummer 05924 781-250 oder per E-Mail r.hackmann@eylardus-schule.de.

Wegbeschreibung

Eine Anfahrtsbeschreibung zum Tagungsort finden Sie auf unserer Homepage www.eylarduswerk.de.



Diakonische Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe
Hestrup/Gildehaus e.V.

Teichkamp 34
48455 Bad Bentheim
Telefon 0 59 24 - 7810
Fax 0 59 24 - 781 199
info@eylarduswerk.de
www.eylarduswerk.de

Stand: 09.03.2010



Wut, Wahn, Raserei - Leid

Gewaltig beeindruckend...
wenn Jugendliche aus unserer Kontrolle geraten



FACHTAG

Mittwoch, 5. Mai 2010

Bad Bentheim-Gildehaus

Diakonische Kinder-,
Jugend- und Familienhilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

immer wieder berichten die Medien über schreckliche Geschehnisse - Gewalttaten, Amokläufe, Verletzte, Tote - Ereignisse, die uns manchmal sprachlos machen.

Jede Tat hat eine Geschichte und jede Tat hat auch Opfer. Jeder Täter hat seine Geschichte und ist manchmal auch Opfer. Der Umgang mit Opfern fordert Anteilnahme, die Arbeit mit Tätern braucht Empathie. Prävention zum Schutz der Opfer kann ohne die Wahrnehmung von Bedürfnissen und Nöten der Täter nicht nachhaltig gelingen.

Wut, Wahn, Raserei - Leid ...

so lautet der Titel unseres Fachtages 2010. Was steht hinter diesen plakativen Begriffen?

Wut ist eine heftige Emotion, häufig eine impulsive und aggressive Reaktion. Wut ist heftiger als Ärger und schwerer zu beherrschen als Zorn. Wer wütet, zerstört blindlings.

Wahn repräsentiert eine Überzeugung, die nicht logisch ist, dem Wissen über die reale Welt widerspricht. Die persönliche Überzeugung der Betroffenen ist so stark, dass sie rational nicht mehr zugänglich sind. Wahn gilt als Zeichen einer psychischen Störung.

Raserei bezeichnet das von Sinnen oder das Außer-sich-sein; das Sich-wie-wahnsinnig-gelassen.

Leid ist alles, was körperlich und seelisch belastet.

Auf unserem Fachtag sprechen wir über Leid, ausgelöst durch **Gewalt!** Gewaltausübung ist eine Straftat. Gewalt geht einher mit Erniedrigung und Entwürdigung von Menschen. Jegliche Form der Gewalt ist nach deutschem Strafrecht und dem Strafgesetzbuch strafbar.

Wir möchten auf unserem Fachtag Erkenntnisse über Ursachen und Entstehungsbedingungen von gewalttätigen und unkontrollierten Verhaltensweisen gewinnen, Früherkennung und Präventionsmöglichkeiten diskutieren:

- Wie kann es dazu kommen, dass Jugendliche so außer Kontrolle geraten, dass wir sie nicht mehr erreichen können?
- Wie kommt es, dass Jugendliche gezielt andere Menschen traumatisieren, körperlich erheblich verletzen oder sogar töten?
- Welche Auswirkungen haben frühkindliche Traumatisierungen in diesem Zusammenhang?
- Was können wir an Störungen des Sozialverhaltens erkennen. Welche Ursachen gibt es? Was können wir dagegen tun?
- Gibt es wirksame Prävention gegen Amoklauf?

Wir wünschen Ihnen und uns einen spannenden Tag mit vielen Ideen und anregenden Diskussionen für die schwierige und herausfordernde Arbeit mit gewaltbereiten Jugendlichen.

Detlev Krause

Pädagogischer Vorstand

Workshops 14:00 - 17:00 Uhr

Workshop 1 **Mit Teampower Schule bewegen - Krisenteams als Weg zu mehr Sicherheit**
Dr. phil. Frank J. Robertz

Workshop 2 **Von der äußeren Sicherheit zur inneren Sicherheit - traumaorientierte Pädagogik**
Alexander Korittko

Wie können wir damit umgehen, wenn ein Kind durch innere oder äußere Bilder, z. B. im Kontakt mit den leiblichen Eltern, an seine Geschichte erinnert wird oder extreme Phänomene der Über- u. Unterregung zeigt, die in der Sprache der Psychotraumatologie als "Hyperarousal" und "Dissoziation" bekannt sind?

Workshop 3 **No Blame Approach - Interventionen ohne Schuldzuweisung bei Mobbing**
Joachim Mangold (Ethnologe, Mediator und No Blame Approach-Trainer)

Der Ansatz bietet Lehrer/-innen, Sozialpädagogen und -arbeiter/-innen ein praktisches Instrument, Mobbing in der Schule wirksam eingegrenzt zu können. Erfahrungen mit diesem Ansatz zeigen, dass Mobbing innerhalb von 14 Tagen gestoppt werden kann.

Workshop 4 **Was können Jugendhilfe und Schule durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie gewinnen?**
Dr. med. Michael Meusers

Workshop 5 **Motivational Interviewing - Kommunikation auf Augenhöhe**
Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Ralf Demmel (Dipl.-Psych. Psychologischer Psychotherapeut, Universität Münster)

Workshop 6 **"Hör ich Hurensohn, dann schlag ich zu!" Keep-Cool-Gruppen: Konfrontativ-systemisches Training der Affektregulation für gewalttätige Jugendliche**
Michael Terwey (KCT-Ausbilder, Psychodramatiker, Eylardus-Schule)

Bernd Michaelis (Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Therapeut, KCT-Ausbilder, Eylardus-Schule)
Das Keep-Cool-Training (KCT®) wird von zertifizierten Trainer/-innen durchgeführt. Anhand von praktischen Beispielen wird die konfrontativ-systemische Arbeit mit den Jugendlichen (Anwerbung, Methoden, institutionelle Rahmenbedingungen) veranschaulicht.

Workshops 14:00 - 17:00 Uhr

Workshop 7 **"Du nervst mich schon, wenn Du den Mund aufmachst"**
- Bindungsstörungen und Aggressionen
Marita Brümmer (VHT-Trainerin, Eylarduswerk)
Monika Biener (Dipl.-Psych., Eylarduswerk)
Anhand von Videobildern zeigen die Referentinnen den Zusammenhang zwischen der kindlichen Bindungsentwicklung und aggressiven Ausbrüchen bei Kindern und Jugendlichen.

Workshop 8 **JanS - Jugendhilfe an der Schule**
Manuela Schacke (Bereichsleiterin Sozialraumteam Nord-West - Jugendamt)
Petra Ninnemann (Schulleiterin Grundschule Sümmern)
Bettina Brunswicker/Ralf Bouerdieck-Thiem (Projektleitung JanS)

Das gemeinsame Projekt JanS - Jugendhilfe an der Schule - der Stadt Iserlohn und der Ev. Jugendhilfe leistet einen Beitrag dazu, dass alle Beteiligten Schulen als einen Lern- und Lebensort erfahren.

Workshop 9 **"Schmiede das Eisen wenn es kalt ist"**
Eine Chance zum Ausstieg aus der Eskalationsspirale
Martin Solty (Dipl.-Sozialarbeiter, Syst. Familientherapeut u. Supervisor, DGSG)
Immer häufiger berichten Eltern von zunächst "normalen" Auseinandersetzungen mit ihren Kindern, die aber immer mehr zu heftigen Machtkämpfen eskalieren. Im Workshop können anhand von Beispielen die Haltung und erste Interventionen der "elterlichen/erzieherischen Präsenz" nach Haim Omer und Arist von Schlippe vorgestellt werden.

Workshop 10 **"Am Dienstag bringe ich ein langes Messer mit!"**
Susanne Frankenberg (Schulpsychologin, Landesschulbehörde, Nordhorn)
Intervention bei Androhung schwerer Gewalttaten an Schulen - eine interdisziplinäre Herausforderung.

Workshop 11 **Prävention statt Repression - Präventiv handeln ist besser als repressiv strafen**
Mario Blania (Diplom-Sozialpädagoge)
Lena Wiese (Sozialpädagogin, Fanprojekt Hannover 96)
Der Workshop möchte aufzeigen, welche Faktoren Gewalt im Fußball verstärken, welche Konsequenzen Fans - vornehmlich Jugendliche - davontragen, und was Fanprojekte leisten, um dem Negativtrend entgegen zu wirken.